

Aktuelle Informationen

Neuigkeiten · Berichte · Termine

Terminkalender

13. 3. 2005 – 26. 2. 2006 Sonderausstellung des Landesmuseums Niederösterreich: **»Meeresstrand am Alpenrand – Niederösterreich vor Jahrmillionen«**
24. 4. 2005 **»Koi – Stör – Fischerei«** im Schloss Steinhaus bei Wels. Info: Fischzucht Eiselsberg, 4641 Steinhaus, Tel. +43-664/512 80 65, www.farming.at/koi
11. 5. – 13. 5. 2005 **Elektrofischereikurs** am BAW-IGF in Scharfling. Info: Bundesamt für Wasserwirtschaft, 5310 Mondsee, Scharfling 18, Tel.: 0 62 32/38 47-11, Fax: 0 62 32/38 47-33, E-Mail: office.igf@baw.at
15. 6. – 17. 6. 2005 **Kurs für Bewirtschaftung von Baggerseen und anderen stehenden Gewässern** am BAW-IGF in Scharfling. Info: Bundesamt für Wasserwirtschaft, 5310 Mondsee, Scharfling 18, Tel.: 0 62 32/38 47-11, Fax: 0 62 32/38 47-33, E-Mail: office.igf@baw.at
14. 9. – 16. 9. 2005 **Kurs für Fließgewässerbewirtschaftung** am BAW-IGF in Scharfling. Info: Bundesamt für Wasserwirtschaft, 5310 Mondsee, Scharfling 18, Tel.: 0 62 32/38 47-11, Fax: 0 62 32/38 47-33, E-Mail: office.igf@baw.at
28. 9. – 30. 9. 2005 **Elektrofischereikurs** (nach Bedarf) am BAW-IGF in Scharfling. Info: Bundesamt für Wasserwirtschaft, 5310 Mondsee, Scharfling 18, Tel.: 0 62 32/38 47-11, Fax: 0 62 32/38 47-33, E-Mail: office.igf@baw.at
19. 10. – 21. 10. 2005 **Kurs für Anfänger in der Forellenzucht** am BAW-IGF in Scharfling. Info: Bundesamt für Wasserwirtschaft, 5310 Mondsee, Scharfling 18, Tel.: 0 62 32/38 47-11, Fax: 0 62 32/38 47-33, E-Mail: office.igf@baw.at
9. 11. – 11. 11. 2005 **Kurs über das Räuchern von Fischen** am BAW-IGF in Scharfling. Info: Bundesamt für Wasserwirtschaft, 5310 Mondsee, Scharfling 18, Tel.: 0 62 32/38 47-11, Fax: 0 62 32/38 47-33, E-Mail: office.igf@baw.at
24. 11. – 25. 11. 2005 **Fischereifachtagung** im Schloss Mondsee. Info: Bundesamt für Wasserwirtschaft, 5310 Mondsee, Scharfling 18, Tel.: 0 62 32/38 47-11, Fax: 0 62 32/38 47-33, E-Mail: office.igf@baw.at

Forellen kauft man
1. in Dänemark und
2. bei uns!

Augenpunkteier sowie lebende
Forellen, Satzfische, Bachforellen und
Aale in jeder Größe für ganz Europa.
Mit Spezialfahrzeugen direkt in
Ihre Anlage.



Top-Qualitäten –
flexibel und zuverlässig!



Freia-Forellen Export A/S

Smedegade 24 · Tofterup · DK-7200 Grinsted
Tel. 0045 75 33 73 88 · Fax 0045 75 33 74 59

www.freia-forellen.dk · E-Mail: info@freia-forellen.dk

Jetzt auch
Augenpunkteier!

BERICHTE AUS DEN BUNDESLÄNDERN



OBERÖSTERREICH

Schwerpunkte beim OÖ. Landesfischereiverband 2005

In der vergangenen Vorstandssitzung des OÖ. Landesfischereiverbandes wurden unter Vorsitz von Landesfischermeister HR Dr. Karl Wögerbauer neben den umfangreichen laufenden Angelegenheiten auch die Schwerpunktthemen für 2005 diskutiert.

Ausbildung der Jungfischer

Die Ausbildung der Jungfischer in Oberösterreich wird seit zwei Jahrzehnten in Form von Unterweisungen durchgeführt. Als Lernunterlage steht der umfangreiche und äußerst informative »Leitfaden zur Fischkunde und Angelfischerei«, herausgegeben vom OÖ. Landesfischereiverband, zur Verfügung.

Um die Jungfischer künftig noch besser und fachlich fundiert auszubilden, wurde vom OÖ. Landesfischereiverband gemeinsam mit dem BAW-IGF Scharfling im Februar ein einwöchiger Ausbildungskurs für Vortragende organisiert. Der Kurs war überaus gut besucht. Mit den Teilnehmern wurde auch die künftige Organisation der Unterweisungen in Oberösterreich analysiert und eine Empfehlung an den Vorstand ausgearbeitet.

Die Richtlinien für Unterweisungen sollen nun in der Form abgeändert werden, dass die Unterweisung ab Herbst 2005 auf mindestens zwei Halbtage mit einer gesamten Vortragszeit von zehn Stunden erweitert und im Anschluss eine schriftliche Befragung stattfinden wird. Auch im organisatorischen Bereich sollen einige Änderungen erfolgen.

Eine Überarbeitung und Neuauflage des »Leitfadens« ist für 2006 geplant. Die Vortragenden werden in Zukunft regelmäßig zu einem Erfahrungsaustausch geladen, und im Winter 2005/06 soll auch wieder gemeinsam mit dem BAW-IGF Scharfling ein Kurs für Vortragende in das Kursprogramm aufgenommen werden.



Foto: Hermann Maislinger

Novellierung zum OÖ. Fischereigesetz

Das OÖ. Fischereigesetz wurde seit 1983 acht Mal novelliert, ist aber in den Grundzügen unverändert. Nach unserer Meinung ist eine gewisse Anpassung des Fischereigesetzes aus 1983 an die geänderten Verhältnisse erforderlich. In einer Novellierung könnte den Intentionen der öffentlichen Hand, verschiedene Angelegenheiten auszugliedern, in der Form Rechnung getragen werden, dass der OÖ. Landesfischereiverband behördliche Aufträge übernehmen kann (z. B. Ausstellung der Fischerkarte). Weiters soll beispielsweise auch über »Fischereischutzorgane« und »Ausbildung der Jungfischer« und vieles andere beraten werden. Der OÖ. Landesfischereiverband möchte heuer die Änderungsvorschläge schwerpunktmäßig diskutieren. Anregungen zur evtl. Novellierung des OÖ. Fischereigesetzes werden in der Geschäftsstelle gerne entgegengenommen.

Kontakte zu den Fischereivereinen

Die Fischereivereine leisten umfangreiche Arbeit bei der Ausbildung der Jungfischer. Sie bewirtschaften zahlreiche Fischereigewässer und sorgen dafür, dass die Angler den Zugang zur Fischerei unter erschwerten Bedingungen vorfinden. Für Hege und Pflege, Reinhaltung und Kontrolle an den Gewässern werden in freiwilliger Arbeit erhebliche Leistungen erbracht. Von den Fischereivereinen wird dadurch ein wesentlicher gesellschaftspolitischer Beitrag geleistet.

Eine der Zielsetzungen des OÖ. Landes-

fischereiverbandes ist daher auch der verstärkte Kontakt zu den Fischereivereinen unseres Landes. Aus zeitlichen und organisatorischen Gründen können wir nicht alle rund 180 in Oberösterreich tätigen Fischereivereine in unsere Geschäftsstelle einladen. Eine nach unserem Ermessen repräsentative Auswahl von Vereinen aller oberösterreichischen Regionen wurde bzw. wird in den kommenden Monaten zu Gesprächen in unsere Geschäftsstelle eingeladen, um die Interessen der Vereine und deren Anliegen an den OÖ. Landesfischereiverband zu diskutieren und Lösungen für die teilweise vorliegenden Probleme zu finden.

Fischereischutz

Verbesserungen im Fischereischutz wurden schon im Vorjahr in Angriff genommen und werden 2005 fortgesetzt. In Kürze wird den Schutzorganen über die Revierobmänner das »Vormerkbuch« (Instruktionen für Fischereischutzorgane) in neuer Auflage zur Verfügung gestellt. Im »Vormerkbuch« sind die wichtigen Informationen für Schutzorgane in Kurzform zusammengefasst, was für die Arbeit »vor Ort« besonders hilfreich erscheint. Im Frühjahr wird die Broschüre »Fischkunde« zur Vorbereitung der Fischereischutzprüfung fertig gestellt und steht dann den Prüfungswerbern zur Verfügung. Für Herbst 2005 ist wieder eine Veranstaltungsreihe in mehreren oberösterreichischen Bezirken vorgesehen, welche gemeinsam mit der Akademie für Umwelt und Natur organisiert wird. Die Termine werden rechtzeitig über die Revierobmänner, Fischereivereine, Umweltakademie und unserer Homepage (www.lfvooe.at) bekannt gegeben.

Siegfried Pilgerstorfer, Fischereimeister
Geschäftsführer OÖ. LFV



SALZBURG

Die gesetzliche Fischerprüfung in Salzburg

Für den Neuerwerb (Neuausstellung) einer gesetzlichen Jahresfischerkarte für das Bundesland Salzburg ist seit 1. 1. 2003 der Nachweis der fischereifachlichen Eignung (= erfolgreiche Ablegung der Angelfischerprüfung) erforderlich (siehe § 17 des Fischereigesetzes 2002, LGBl. 81/2002). Auch wenn man seit 1998 nicht mindestens einmal im Besitz einer gültigen Jahresfischerkarte war, ist eine Prüfung erforderlich. Die Gültigkeit besteht durch nachweisliche Bezahlung der Fischereiumlage in vorgeschriebener Höhe mindestens einmal in den Jahren von 1998 bis 2002.

Rückblick 2004

Im Jahr 2004 haben insgesamt 350 Personen die gesetzliche Fischerprüfung abgelegt. Davon haben 310 Prüflinge die Prüfung erfolgreich bestanden, eine durchschnittliche Erfolgsquote von über 88 Prozent. 40 Personen mussten ein weiteres Mal antreten.

Prüfungsumfang

Die Prüfung erfolgt schriftlich in Form eines Multiple-Choice-Tests. Insgesamt werden 60 Fragen aus den Gegenständen Fischereirecht, Wassertierkunde, Gerätekunde und Gewässerökologie (also 15 Fragen pro Gegenstand) geprüft. Um die Prüfung zu bestehen, müssen mindestens 9 Fragen pro Gegenstand richtig beantwortet sein. Zu spekulieren und einen Gegenstand überhaupt nicht zu lernen, ist daher nicht anzuraten.

EU-zugelassener Forellenzuchtbetrieb

attestiert frei von allen Forellenseuchen

**Regenbogenforellen
Bachforellen und -saiblinge
Eier · Brut
Setzlinge
Speisefische**

**Forellenzucht
St. Florian**

Martin u. Christa Ebner
5261 Uttendorf, OÖ. ☎ 07724/2078
0676/915 5672

E-Mail: office@forellen-ebner.at
www.forellen-ebner.at

Bemerkenswert sind immer wieder die Prüfungsergebnisse vieler Jungfischer. Das gesetzlich frühest mögliche Antreten zur Prüfung ist ab dem abgeschlossenen 11. Lebensjahr möglich. Die Leistungen der Jugend waren beachtlich, und unser Fischernachwuchs ist bestens gerüstet für die Ausübung einer weidgerechten Fischerei. So manchem Erwachsenen können sie auch sicher bestens Auskunft über verschiedene Aspekte der Gewässerökologie geben.

Der Landesfischereiverband gratuliert allen Prüflingen sehr herzlich und wünscht ein kräftiges Petri Heil 2005!

Erfolgreiche »Hohe Jagd & Fischerei« 2005

Die internationale Fachmesse »Hohe Jagd & Fischerei« vom 11. bis 13. Februar in Salzburg zog fast 33.700 Besucher in die Reed-Messehallen. An die 500 Aussteller freuten sich mit dem Veranstalter über das weiter gestiegene Interesse an diesem Messesfixpunkt. Mehr als ein Viertel der Besucher kam aus dem Ausland, vor allem aus dem angrenzenden Bayern.

Auch heuer wurde im Rahmen dieser Messe der Fisch des Jahres präsentiert: 2005 ist es der Seesaibling, der so in den Blickpunkt der Öffentlichkeit gestellt wurde. Er war auch »live« in zahlreichen prächtigen Exemplaren in den Aquarien des BAW zu bewundern. Die Ausstellungsstände des BAW-IGF Scharfling, des Landesfischereiverbands Salzburg und des Kuratoriums für Fischerei und Gewässerschutz waren wieder beliebte Anlaufpunkte zur Information und zum Gedankenaustausch.

Ja.



HR Dr. Albert Jagsch beim Interview über den Fisch des Jahres 2005 am Stand des BAW Scharfling

Foto: G. Bruschek



Stand des BAW Scharfling

Foto: G. Bruschek



Messestand des Salzburger Landesfischereiverbandes

Foto: N. Bayhammer



gegr. 1933

FISCHNETZE

in jeder Art und Form,
für alle Sparten der Fischerei und Fischzucht
vom Hersteller

Netzweberei Rudolf Vogt

Itzehoer Netzfabrik GmbH

D-25510 ITZEHÖE, Postfach 2023
Tel. 0049-4821/7017, Fax 0049-4821/78506



NIEDERÖSTERREICH



Sonderausstellung
MEERESSTRAND AM ALPENRAND
Niederösterreich vor Jahrmillionen
13. März 2005 bis 26. Februar 2006

Niederösterreich vor 15 Millionen Jahren: warmes Meerwasser, Riffe, stille Buchten, Sandstrände, Felsküsten, Lebensraum für Seekühe, Haie, Muscheln, Meeresschnecken und vieles mehr. In der Ausstellung durchwandert man über 40 Millionen Jahre niederösterreichische Erdgeschichte: Entwicklungen, Lebensräume und Tierarten. Ein Zeitraum, in der das Bundesland tatsächlich am Meer lag. Die Wanderung beginnt mit der Vorgeschichte des Molassemeeres, der Bildung der Alpen vor rund 100 Millionen Jahren. Durch Krustenverschiebungen und Hebungen ragten schließlich erste Berggipfel der Alpen als Inselketten aus dem Meer, am Nordrand erstreckte sich ein neues Meer – das Molassemeer.

Aus Pucking, einer bedeutenden oberösterreichischen Fundstelle, sind ein Delfinskelett, Fische und Nautilusartige mit einem Alter von 30 Millionen Jahren zu sehen. Funde aus jüngeren Ablagerungen bei Eggenburg (20 Mio. Jahre) und Baden (15 Mio. Jahre) förderten unter anderem Fossilien von Haien, Rochen, Walen und Korallen zu Tage. Der Einbruch des Wiener Beckens zwischen den Alpen und Karpaten bescherte uns die Thermenlinie und Erdbeben. Thematisiert werden Seekühe, Haie und anderes Meeresgetier sowie wissenschaftliche Grabungen bei Hollabrunn. Vor 13 Mio. Jahren beginnt sich das Meer zurückzubilden, seit 11,5 Mio. Jahren gibt es nur noch einen ausgedehnten Brackwassersee, zu dem noch das Wiener Becken und die Ungarische Tiefebene gehören. In dieser Zeit des Meeresrückzugs werden die Fossilienfunde von Landsäugetieren häufiger: Knochen des Dinosauriers und des hornlosen Nashorns *Aceratherium* markieren das abschließende Kapitel des letzten Meeres von Österreich.

Seit etwa sieben Millionen Jahren ist das Molassemeer in Österreich gänzlich verschwunden, letzte Reste sind das Schwarze Meer, die Kaspische See und der Aralsee.

Elektrofischfangergerät Grassl 14.000 Watt, Kohler 25 PS, 135 Betriebsstunden, Bj. 1994, guter Zustand, mit 2 Keschern, Kabeltrommel 250 m, mehreren Anoden und Kathoden

Mikroskop Zeiss SV11, neuwertig, Kaltlicht, TV-Photo-Tubus, Spezialobjektiv

Tragkraftspritze VW 28 PS, 136 Betriebsstunden, Rosenbauer

Telefon 0 650 / 20 40 101 · Fax 0 47 14 / 29 9 58

zu verkaufen!



BESATZFISCHE

Karpfen K1–K6, Schleien, Silber- und Grasmur
Hechte, Zander, Welse und Weißfische
Saisonangebote im Internet!

Zustellung nach Vereinbarung in ganz Österreich!

2544 Leobersdorf

Telefon 0 22 56 / 62 6 66, Fax 62 79 04

E-mail: dornau@hotmail.com · Internet: www.gutdornau.at



WIEN

Eintiefung der Donau auf 2,7 Meter mit 50% EU-Förderung

Gegen den geplanten Donauausbau mit einer Eintiefung der Fahrrinne für Flussschiffe auf 2,7 m machen jetzt die Umweltschützer und Greenpeace massiv aufmerksam. Die EU würde den geplanten Donauausbau laut kompetenter Stellen mit 50% der anfallenden Kosten fördern. Umweltschützer meinen, dass der Schaden größer als der Nutzen dieser Aktion wäre. Die massive Schifffahrt würde nicht nur das ganze Donau-Ökosystem belasten, sondern wäre auch ökonomisch unsinnig, da mit den Flussschiffen auch dem Schienenverkehr Konkurrenz gemacht würde.

HOT



VORARLBERG

Inventar über die Fließ- gewässer in Vorarlberg fertig gestellt

Mit der Anfertigung des dritten und letzten Teiles des Gewässerinventars über die Strukturgüte der Fließgewässer im nördlichen Gebiet Vorarlbergs wurde zugleich die flächendeckende Bestandsaufnahme hinsichtlich der hydro- und ökomorphologischen Ausstattung des Vorarlberger Gewässernetzes, das eine Gesamtlänge von etwa 4100 km aufweist, abgeschlossen. Während der erste Teilbericht die Fließgewässer im Rheinland bearbeitet und sich der zweite Teilbericht mit den Fließgewässern im südlichen Vorarlberg beschäf-

tigt hat, befasst sich nunmehr der vorliegende dritte und letzte Teilbericht mit der strukturellen Ausstattung der Fließgewässer im Bregenzerwald, Leiblachgebiet und Pfänderstock sowie mit dem Kleinen Walsertal (= nördliches Vorarlberg).

Im Gebiet »Vorarlberg Nord« wurden 508 Fließgewässer mit einer Gesamtlänge von 870 km näher untersucht. Dabei stellte sich heraus, dass noch 78%, d. s. 680 Flusskilometer, als natürlich bis naturnah ausgewiesen werden konnten. 11% der Gewässerläufe zeigten mäßige strukturelle Beeinträchtigungen, während die restlichen 11% durch zum Teil massive Verbauungen bzw. Nutzungen unterschiedlich stark beeinträchtigt sind. Diese nachteiligen Eingriffe sind vorwiegend in den Tallagen anzutreffen. Im Gegensatz dazu weisen die Bergregionen noch überwiegend intakte Gewässerläufe auf.

Hydrologische Störungen beschränken sich in erster Linie auf die Gebiete des Mittleren und Vorderen Bregenzerwaldes, wo insbesondere energiewirtschaftliche Nutzungen zu Beeinträchtigungen im Abflussregime führen (knapp 50 Flusskilometer Restwasser, 30 Kilometer Schwallbetrieb und 3 Kilometer Stauräume).

Nachdem nunmehr das gesamte Gewässerinventar abgeschlossen werden konnte, wurde dazu auch ein Filmdokument erstellt, welches Einblicke in die unvergleichliche Gewässervielfalt des Landes mit faszinierenden Strukturen vermittelt. Ergänzend hierzu wurde außerdem im Auftrag des Landesfischereizentrums Vorarlberg gleichfalls ein Film über ausgewählte, in den untersuchten Gewässern vorkommende Fischarten produziert. Beide Filme sollen sowohl in Schulen als auch in der breiten Öffentlichkeit für ein vertieftes Naturverständnis und einen sensiblen Umgang mit unseren Gewässern werben. Heinz Schurig

Diese Filme können auch von Interessenten gegen einen Unkostenbeitrag von € 10,- beim Umweltinstitut des Landes Vorarlberg, 6901 Bregenz, oder beim Landesfischereizentrum Vorarlberg, 6901 Bregenz, Landhaus, erworben werden.

TECHNISCHES BÜRO für Forstwesen, Landschaftspflege und Landschaftsgestaltung.
Allgemein gerichtlich beieideter und zertifizierter Sachverständiger für Fischerei und Reinhaltung des Wassers

Dipl.-Ing. Dr. Ulrich Habsburg-Lothringen

A-9400 Wolfsberg, Klagenfurter Straße 1, Tel. 0 43 52 / 39 36 11, Fax 0 43 52 / 39 36 20, Mobil 0 66 4 / 24 39 786,
E-mail: ulrich.habsburg@gmx.at

Meldungen aus Österreich

Erneuter Führungs- wechsel im ÖFV



Dr. Emilio Stock
Foto: Schwamma



Thomas Kainz
Foto: Schwamma

Nach nur wenigen Wochen in ihrer Funktion mussten sowohl Präsident Franz Wurm als auch Vizepräsident Dr. Anton Öckher aus gesundheitlichen Gründen ihre Ämter zurücklegen. Im Österreichischen Fischereiverband waren also wieder Neuwahlen nötig. Bei der vorgezogenen Vollversammlung am 26. Februar 2005 in Linz wurde RA Dr. Emilio Stock als Präsident und Thomas Kainz als Vizepräsident gewählt.

Dr. Emilio Stock, Rechtsanwalt in Kitzbühel, ist Vorstandsmitglied des LFV Tirol (von 1993 bis 2003 Obmann). Thomas Kainz ist Obmann der Arbeitsgemeinschaft der Österreichischen Karpfenzüchter und war bereits von 1989 bis 1997 Vizepräsident des ÖFV.

Ja.

KURZBERICHTE AUS ALLER WELT

Neue Schonzeit für Ostsee-Dorsche

Die Dorsche in der Ostsee werden ab sofort einem besonderen Schutz unterstellt. Die Europäische Kommission hat für die Berufsfischerei eine Frühjahrsschonzeit für den westlichen Dorschbestand vom 1. März bis 30. April erlassen. »Der Landessportfischerverband Schleswig-Holstein empfiehlt seinen rund 42.000 Mitgliedern, sich dieser Schonzeit anzupassen«, sagte der Präsident des Landessportfischerverbandes (LSFV), Ernst Labbow, kürzlich in Kiel.

Vor drei Jahren hatte der LSFV eine Initiative zum Schutz der Dorsche in der Ostsee gestartet. Das Problem: Die gesetzliche Schonzeit lag in den Sommermonaten. Labbow: »Doch die Dorsche laichen je nach Wassertemperatur im März und April.« Durch das Sommerfangverbot sei auch der Angeltourismus als ein großer Wirtschaftsfaktor für das Land ins Hintertreffen geraten.

Das von der Europäischen Kommission in der Verordnung (EG) Nr. 27/2005 erlassene Frühjahrfangverbot für Dorsche in der westlichen Ostsee gilt allerdings nur für die Berufsfischerei auf der Basis des Seefischereigesetzes. Die im LSFV Schleswig-Holstein organisierten 42.000 Angler trifft der EU-Vorstoß nicht. »Wir empfehlen unseren Mitgliedern, sich dem Frühjahrfangverbot anzuschließen«, sagte Labbow. Der LSFV selbst sage zwei in diesem Zeitraum schon lange angesetzte Kutterangelfahren vor Heiligenhafen ab – aus Solidarität zu den Berufsfischern, aber auch aus der eigenen Verantwortung einer ständig abnehmenden Dorschpopulation heraus.

Labbow: »Es gehört zum guten Ton eines weidgerecht handelnden Anglers, dass er keinen Fischen in der Laichzeit in den Laichrevieren nachstellt – vor allem, wenn die Berufsfischer das auch nicht dürfen.« Deshalb empfehle der Verband seinen Mitgliedern, sich diesem Beispiel anzuschließen.

V.i.S.d.P.: Michael Kuhr, LSFV-Pressesprecher, Papenkamp 52, 24114 Kiel (Tel. 0 431-67 68 18)

BRD/Frankreich: Staustufe Iffezheim meldet mehr Fische durch Aufstiegshilfe

Die im Jahre 2000 installierte Aufstiegshilfe für Fische beim Rheinkraftwerk Iffezheim, welche als europäisches Vorbild gilt, hat sich offensichtlich bewährt. Die mit einem Schaufenster und elektronischer Fischerfassungsanlage ausgestattete Konstruktion konnte 2003 22.562 Fische beim Aufstieg zählen, 2004 sind bereits 27.284 Fische durchgeschwommen. Das ist innerhalb eines Jahres eine beträchtliche Steigerung. Interessant ist die Zusammensetzung der Fische: Als absolute Sensation gilt der Aufstieg von 9 Maifischen, dann kamen 12.144 Brachsen, 7480 Barben und 72 Lachse, welche dann in elsässischen Bächen ablaichten. Auch andere Fische wie Welse, Zander und Meerforellen benutzen den Aufstieg (Neue Zürcher Zeitung, 10. 2. 2005).

HOT

COPPENS



COPPENS
Feeds for Aquaculture



Futter für Aquakultur



MFM

Exklusiv Vertretung für Österreich
Mischfutterwerk Marchtrenk
4614 Marchtrenk, Freilingenstraße 46
Tel.: 07243/52221, Fax 07243/52221-10
email: info@mischfutterwerkmarktrenk.at
www.mischfutterwerkmarktrenk.at

Coppens International bv
Postfach 534 • 5700 AM Helmond • Niederlande
Tel: +31 492 531222 • Fax: +31 492 531220
E-mail: info@coppens-int.nl
Website: www.coppens-int.com

BRD/Nordsee/Ostsee: »Genetischer Fingerabdruck« von Umweltsündern

Deutsche Chemiker haben ein Verfahren entwickelt, das Umweltsünder in Wasserfahrzeugen zur Strecke bringt. Aus allen größeren Schiffen werden Ölproben entnommen und analysiert, dann werden die »genetischen Fingerabdrücke« der Schiffe gespeichert, und im Notfall kann diese Datenbank bei Ölverschmutzungen im Salz- oder Süßwasser den Täter zur Strecke bringen.

Das Verfahren wird jetzt bereits von den Deutschen Wasserschutzbehörden angewendet, und Sünder bekommen saftige Strafen oder werden sogar stillgelegt. Dabei helfen Helikopter und Schiffe, diese Umweltverschmutzungen festzustellen. HOT

Norwegen/Kanada: Sommerjobs für junge Leute in Lachsfarmen

Die Fischfarmen in Norwegen, Kanada und Schottland brauchen immer mehr junge Leute

im Sommer für den Betrieb. Hier ist eine ganz neue Generation von »Studentenjobs« in der Fischfütterung und Umsortierung entstanden. Auch in der Verarbeitung sind zahlreiche Jobs in den Fischfarmen entstanden. HOT

Thailand: Bis zu 1 Milliarde US-Dollar Schaden bei Garnelen und Fischzucht

Die gewaltige Flutwelle im Westen von Thailand hat der dortigen Garnelen- und Fischzucht einen Schaden von bis zu einer Milliarde US-Dollar verursacht. Mehr als 30 Prozent der dortigen Aquakulturen sind dem Desaster zum Opfer gefallen, und hunderte qualifizierte Fischzuchtarbeiter kamen dabei ums Leben. So wird heuer der Export von hochwertigen Garnelen nur 75.000 Tonnen betragen, während 2004 noch über 250.000 Tonnen exportiert wurden. HOT



Neues Fischerboot am Hallstätter See



Von der Bundesforste-Fischerei wurde ein hochmodernes Fischerboot unter dem Namen »Traun« in Dienst gestellt. Das Schiff ist zehn Meter lang und 2,60 Meter breit, wiegt drei Tonnen und kostete 73.000 Euro.

Fischermeister Peter Wimmer freut sich, dass das alte Boot aus dem Jahre 1947 nunmehr

ersetzt wurde. Die »Traun« hat eine beheizbare Kabine, ist mit einem Turbodiesel ausgestattet, erreicht eine Geschwindigkeit von 45 km/h und kann auch bei Sturm und Wetter eingesetzt werden. In den nächsten Tagen wird es den Fischfang aufnehmen. Mit dieser Investition unterstreicht die ÖBf AG ihre Aktivität und Fachkompetenz am Hallstätter See.

Koi · Stör · Fischerei

Verkauf im Arkadenhof des Schlosses Steinhaus bei Wels
Sonntag, 24. April 2005, 9 bis 17 Uhr

KOI: gelb, orange, blau, rot, weiß
Nur eigene Zucht aus Naturteichen

STÖR: Beluga, Sternhausen, Sibirischer Stör, Waxdick,
Amur-Stör, Sterlet, Löffelstör und Kalifornischer Stör

KOI-/STÖR-TEICH: Kompetente, kreative Gartengestaltung
nach europäischen u. asiatischen Vorbildern · Indoor & Outdoor

FISCHEREIGERÄTE: Fischfutter · Fachbücher ...

GAUMENFREUDEN: Frisch geräucherte Forellen und Lachse

Anerkannte Fischzucht Eiselsberg · A-4641 Steinhaus b. Wels
Mobil: +43(0)664/512 80 65 · Infos: www.farming.at/koi

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 2005

Band/Volume: [58](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Aktuelle Informationen 74-82](#)